



Land: Spanien 2003 | Originaltitel: Planta 4°  
 Format: 35 mm | Länge: 100 min. | Regie: Antonio Mercero  
 Darsteller: Miguel Angel, Juan José Ballesta, Luis Ángel Priego, Gorka Moreno, u.a.

24. Augsburger Kinderfilmfest vom So, 06.03. bis So, 13.03.2005

## Station 4

Von der Lust auf Leben - ein ungewöhnlicher und ergreifender Film!

### Regie: Antonio Mercero

Geboren am 7. März 1936 in Lasarte, Guipúzcoa, Baskenland, Spanien.

Sein Vater wurde im Spanischen Bürgerkrieg von Anarchisten erschossen, als er sechs Monate alt war. Später studierte er auf Wunsch seiner Mutter Jus an der Universität von Valladolid, aber das empfand er nie als seine wahre Berufung. Er wollte immer gerne „Geschichten erzählen“.

Nach Abschluss seines Jus-Studiums 1958 begann er eine Regie-Ausbildung an der Escuela Oficial de Cine de Madrid, an der er vier Kurzfilme drehte: LA OVEJA NEGRA, PIS, LA MUERTA und TROTÍN TROTTERAS.

Für seine erste professionelle Arbeit (LECCIÓN DE ARTE, 1962) gewann er die Goldene Muschel beim Festival von San Sebastián.

Heute arbeitet er noch immer für Kino und Fernsehen und wurde bereits vielfach ausgezeichnet.

*Empfohlen ab 10 Jahren.*

Großer Preis der Jury,  
 Filmfestival Rotterdam 2004.

Basierend auf dem autobiografischen Theaterstück „The Bald Guys“ (etwa „Die Glatzköpfe“) von Albert Espinosa, inszeniert der renommierte spanische Regisseur Antonio Mercero ein bittersüßes Drama über das Erwachsenwerden im Schatten einer tödlichen Krankheit.

Miguel, Izan, Dani und Jorge sind schlagfertig, frech, wild – und sie haben Krebs. Gemeinsam leben die 15-jährigen auf der Station 4 des Krankenhauses.

Angeführt von dem lebenswerten Großmaul Miguel wollen die vier durch Chemotherapie kahl gewordenen Freunde nur eins sein: ganz normale Kids. Manch fieser Arzt wird ausgetrickst,

nächtliche Geheimgespräche organisiert und die erste Liebe entdeckt. Heiße Rollstuhlrennen sind heimliche Höhepunkte auf den sterilen Hospitalfluren und mancher Streich wird ausgeheckt – trotz schlechter Blutwerte.

Ohne Sentimentalität, dafür aber mit einem gehörigen Schuss schwarzen Humor und einem fast beiläufigen Realismus ist „Station 4“ ein zutiefst bewegender Film, der nicht umsonst in Spanien über eine Million Zuschauer erreichte und dieses Jahr für den „Spanischen Goya“ als „Bester Film“ nominiert war.

Das ist die Lektion, die uns der Film erteilt: Das Fest des Lebens geht weiter.

